

Rheinland-Pfalz



*Hochwasserschutz am rheinland-pfälzischen Oberrhein
Deichrückverlegung Speyer, „Im Kirchengrün“*

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd



EUROPÄISCHER FOND FÜR
REGIONALE ENTWICKLUNG
INTERREG – RHEIN – MAAS - AKTIVITÄTEN



Die Deichrückverlegung Speyer

Zur Verbesserung des Hochwasserschutzes wird zur Zeit eine Deichrückverlegung bei Speyer „Im Kirchengrün“ durchgeführt. Dabei wird der Rheinhauptdeich rückwärtig neu errichtet, der alte Rheinhauptdeich bleibt aufgrund der Abflussverhältnisse bei Hochwasser als Leitdeich vollständig erhalten.

Die neue Deichtrasse schließt am Ende der Ortslage Speyer an den vorhandenen Rheinhauptdeich an und folgt der Kreisstraße K2 (Rhein-km 402,4 – 403,2) im Abstand von 10 bis 20 Metern; sie endet am Damm der Autobahn A 61. Der neue Deich hat eine Länge von 1.125 m und erreicht eine Höhe von bis zu 3,60 m. Er wird nach dem vorgegebenen Regelprofil ausgeführt. Die landseitige Berme ist zur Deichverteidigung mit einem Bermenweg ausgestattet und hat eine Breite von bis zu 9,00 m. Die Gesamtfläche der Deichrückverlegung beträgt ca. 22 ha. Damit steht nach der Fertigstellung dem Hochwasserschutz ein Rückhaltevolumen von ca. 450.000 m³ zur Verfügung.

Die Rückhaltung wird mit dem unter dem Autobahndamm hindurchführenden Rohrdurchlass geflutet und entleert. Sie ist über einen Vorflutgraben mit dem Angelhofer Altrhein verbunden. Ab einem Wasserstand von etwa 6,00 m, gemessen am Pegel Speyer, wird der Rückhalteraum überflutet. Die gegenwärtig zum Teil landwirtschaftlich genutzte Rückhaltefläche kann nach Abschluss der Baumaßnahmen extensiv genutzt werden.

Planungsbeginn dieser Maßnahme war bereits 1998, Baubeginn im Spätsommer 2000. Die Arbeiten zur Deichrückverlegung sollen bis zum Jahresende 2001 abgeschlossen sein.

Foto rechts:

Rheinhauptdeich kurz vor dem Anschluss an den Autobahndamm

Foto unten: Neuer Deich, südlicher Teil im Bau



Deichrückverlegung Speyer

- 1 neuer Deich
- 2 Fläche der Deichrückverlegung
- 3 Leitdeich
- 4 Rheinvorland
- 5 Angelhofer Altrhein
- 6 Rhein
- 7 Rohrdurchlass
- 8 Autobahn A 61
- 9 Kreisstraße K2
- 10 Gelände mit auenähnlichen Waldbeständen



Naturschutz und Hochwasserschutz



Das Gebiet der Deichrückverlegung wird gegenwärtig landwirtschaftlich genutzt. Durch die im nördlichen Teil vereinzelt stehenden alten Pappeln besitzt die Landschaft hier einen parkähnlichen Charakter. Vor dem Rheinhauptdeich sind noch Reste der ehemaligen Flussauenlandschaft erhalten. Das Gebiet ist als Landschaftsschutzgebiet „Im Kirchengrün“ ausgewiesen.

Frühzeitig wurde deshalb eine Bestandsaufnahme von Natur und Landschaft im zukünftigen Baugebiet durchgeführt. Lebensräume und Landschaftsbestandteile wurden bewertet. In der Planung zur Deichrückverlegung Speyer konnten Eingriffe und Beeinträchtigungen so weit wie möglich vermieden werden. Die Trasse für den neuen Deichkörper wurde daher so gewählt, dass ein wertvolles Feldgehölz entlang der Kreisstraße K2 unberührt bleibt. Weiterhin wurde eine Anzahl von Einzelbäumen gepflanzt, die zusammen mit vorhandenen Hecken und Feldgehölzen den Auencharakter dieses Gebietes verbessern. Andere Flächen werden der freien Sukzession überlassen und können sich eigenständig entwickeln.



Da der neue Deich nahezu vollständig auf bisherigem Ackerland errichtet wird, gehen keine landschaftlich wertvollen Flächen verloren. In dem geltenden Landschaftsplan zur Flächennutzungsplanung der Stadt Speyer ist beabsichtigt, das Gebiet der Deichrückverlegung zukünftig als extensives Grünland naturnah und landschaftsgerecht zu bewirtschaften.

Wie bei allen Hochwasserschutzmaßnahmen am rheinland-pfälzischen Oberrhein steht der Erhalt und die Entwicklung der Flussauenlandschaft im Vordergrund. Dieses Ziel kann nur durch das Zusammenwirken von Wasserwirtschaft und Landespflege erreicht werden.

Foto oben: Im nördlichen Teil der Hochwasserrückhaltung
Foto links: Weg zwischen Autobahndamm und Angelhofer Altrhein
Foto rechts: Angelhofer Altrhein



Herausgeber: Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
67433 Neustadt an der Weinstraße

Grafikdesign und Fotos: Klaus Kalthoff, Frankfurt am Main

Stand: August 2001